

Herausgeber:

CDU-
Stadtverband
Bad Freienwalde
CDU-
Kreisverband
MOL,
Große Straße 13,
15344
Strausberg
Die nächste
Ausgabe
erscheint im
4. Quartal 2023

Auf ein Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir, die Mitglieder des CDU-Stadtverbandes Bad Freienwalde, möchten Sie auch mit dem heutigen „Heimatreport“ wieder über aktuelle Themen, die die Menschen in der Stadt bewegen, informieren.

Es gehört zu Bad Freienwalde wie das Moor oder die Nikolaikirche – das Kurtheater. Viele Bürger und Bürgerinnen verbinden mit dem „Schuppen“, wie das Haus oft genannt wird, unvergessliche Momente. Diente das Kurtheater doch

als Theater- und Konzerthaus, Stätte für Hochzeiten und Jugendweihen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Doch seit Jahren liegt es im Dornröschenschlaf und lässt sich partout daraus nicht wach küssen. Größte Hürde ist die Finanzierung der Millionen Euro teuren Sanierung. Mehr dazu lesen Sie im untenstehenden Text „Unser Kurtheater – alles vergebens?“ von Ulrike Heidemann.

Sicher erinnern Sie sich noch an die Schlagzeile, die im vergangenen Jahr vom Feuer in der alten Köhlerei in Bad

Freienwalde kündete. Damals ist großer Schaden entstanden, vor allem an der Einsatzttechnik. Seither ist wenig passiert, um die Situation für den Stadtförster und seine Mitarbeiter zu verbessern. Deshalb kommt die CDU-Fraktion jetzt mit einem Vorschlag, um einerseits den Missstand zu beseitigen und andererseits auch einen Anlaufpunkt für Bürgersprechstunden zu schaffen. Lesen Sie dazu den Text „Sanierung des Stützpunktes der Stadtförsterei unumgänglich“ von Olaf Schröder.

Unser Kurtheater – alles vergebens?

Was haben wir nicht schon alles versucht, um unser geliebtes unglückliches Kind aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken, ihm eine neue Perspektive zu geben? Regelmäßig setzt die CDU Bad Freienwalde das Kurtheater auf die Agenda der Kommunalpolitik.

Dabei liegen die Karten ganz gut: Der „Schuppen“ befindet sich im Eigentum der Stadt Bad Freienwalde, es gibt ausgereifte Nutzungspläne nebst Baugenehmigung und potentielle Nutzer. Allein die Finanzierung der umfangreichen Sanierung ist derzeit für die Stadt nicht zu stemmen. Sämtliche Vorstöße mit Finanzierungsideen haben bisher keine breite Zustimmung gefunden. Zuletzt haben Studierende der Fachhochschule Potsdam drei

Umnutzungskonzepte für das Kurtheater, dessen Fassade unter Denkmalschutz steht, erarbeitet. Bei der öffentlichen Präsentation im April dieses Jahres war das Interesse bei Bürgern der Stadt riesig. Wenngleich die Konzepte auch Ideen enthielten, die für uns Bad Freienwalder nicht so ohne weiteres vorstellbar waren, gab es doch jede Menge Anregungen für aktuelle Problemlösungen. Und tatsächlich war es das Studentenprojekt „KURT – das Mehrgenerationenhaus im Kurtheater“, das einen entscheidenden Anstoß gegeben hat. Zwar wollen wir das Kurtheater als Kultur- und Veranstaltungsstätte für die Zukunft und die nächsten Generationen erhalten, jedoch gefiel die Idee eines Mehrgenerationenhauses.

Hierfür gibt es sogar ein Förderprogramm vom Bund.

Wir legten das Konzept auf das ehemalige Kreisaltersheim in der Beethovenstraße um und stellten die Idee in der Stadtverordnetenversammlung vor. So könnten wir zusätzliche Betreuungsangebote in allen Altersbereichen schaffen. Damit haben wir als erste und einzige Fraktion in Bad Freienwalde einen umfassenden Vorschlag zur Lösung der Hortplatz-Situation entwickelt. Schweren Herzens, aber guten Gewissens geben wir hier einer kommunalen Pflichtaufgabe den Vorrang gegenüber einer freiwilligen Aufgabe im Bereich Kultur. Am Kurtheater bleiben wir trotzdem dran. Versprochen!

Ulrike Heidemann, Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Bad Freienwalde.

Wichtige Termine!

Sitzung der
Stadtverordneten-
versammlung Bad
Freienwalde

14.09.2023

05.10.2023

Beginn jeweils
um 18 Uhr



E-Mail: post@cdu-bad-freienwalde.de

Sanierung des Stützpunktes der Stadtförsterei unumgänglich

Es ist ein Jahr vergangen, als ein verheerender Brand am Stützpunkt der Stadtförsterei in der Köhlerei Gebäude und Inventar vernichtete. Lagerhalle, Werkstatt, Forstmaschinen und Werkzeuge sind den Flammen zum Opfer gefallen. Seitdem ist bis auf den überfälligen Erwerb der Grundstücksfläche vom Landesbetrieb Forst Brandenburg, der Gebäudesicherung und Aufräumarbeiten nichts passiert. Mit der Versicherung hat man sich auf einen Schadensausgleich für die verbrannten Fahrzeuge (Forsttraktor, Dienstwagen) geeinigt, der jedoch nur auf das Zeitwertgutachten erfolgte.

Die Mitarbeiter der Stadtförsterei können bis heute nur bedingt ihre Tätigkeiten auf dem Stützpunkt der Köhlerei ausführen. Die beschafften Ersatzgeräte stehen im Freien, die Lagerräume sind nur beschränkt nutzbar und der Werkstattbereich komplett zerstört. Es ist unabdingbar, noch vor dem Wintereinbruch den vor den Flammen geretteten Teil der Lagerhalle nutzbar zu gestalten. Dies bedeutet, die Giebelwand (künftige Brandschutzwand) neu zu errichten und die verkohlten Dachbinder auszutauschen. Mit der Dachsanierung von ca. 200 m² Dachfläche wäre der bestehende Lagerbereich mit einer Investition von ca. 40 000 Euro winterfest. Die Planung und Investition

einer Halle für Fahrzeugunterstand, Sozialräume, Büro und einer winterfesten Werkstatt sollte im Jahr 2024 folgen. Es ist absolut notwendig, da die als Provisorium errichteten Container bereits erhebliche Baumängel aufweisen. Mit einer beheizten Werkstatt können in den Wintermonaten und an Schlechtwettertagen, unter Mitwirkung der Mitarbeiter des Bauhofs, Reparatur- und Wartungsarbeiten an den Stadtmöbeln sowie Zaananlagen für das Stadtgebiet ausgeführt werden. Die Vorfertigung für die Beschilderung von Wanderwegen, benötigte Sitzgruppen, Schutzhütten und Bänke im Waldgebiet der Stadt könnten in der kalten

Jahreszeit erweitert und gepflegt werden. Und ein Büro für den Stadtförster und Leiter des Bauhofs und als Anlaufpunkt für Bürgersprechstunden ist lange überfällig. Die CDU-Fraktion wird in der ersten Sitzung nach der Sommerpause im Stadtparlament den Antrag stellen, kurzfristig zum Herbst Mittel bereitzustellen, um den noch erhaltungsfähigen Teil der Lagerräume bis zum Winter sanieren und nutzbar gestalten zu können. Der CDU-Stadtverband sieht darin eine gute Investition in die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter des Stadforstes und des Bauhofs von Bad Freienwalde.

Olaf Schröder, Mitglied des Stadtverbandes der CDU



Noch vor Wintereinbruch soll der Stützpunkt der Stadtförsterei in der alten Köhlerei saniert werden. So sieht es die CDU und will einen Finanzierungsantrag stellen. Vor einem Jahr hatte ein Feuer großen Schaden angerichtet.
